

"DER COURIER"
is the leading Canadian Paper in
the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
In Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
If paid in advance:—
Canada \$2.00
1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herold = Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier"
ist die älteste Zeitung für die
deutschsprechenden Canadier.
Sitzung jeden Mittwoch.
Abonnement: Das normale Gesamt: \$2.50
Saskatchewan: \$2.00
Für Kanada: \$2.00

25. Jahrgang. 12 Seiten.

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 7. September 1952.

12 Seiten

Vol. 44

Deutschland fordert nachdrücklich Rüstungsgleichheit

Französische Regierung davon in Kenntnis gesetzt

Deutscher Reichswehrminister Kurt von Schleicher droht mit Austritt aus der Abrüstungskonferenz und betont, er denke nicht an ein Wettrennen.

Bruch des Abrüstungsversprechens, das die Alliierten im Versailler Vertrag gegeben haben, wird deutsche Regierung zwingen, das Problem der eigenen nationalen Sicherheit in ihre Hand zu nehmen.

Berlin. — Deutschland hat der französischen Regierung ein Memorandum zugehen lassen, in dem es seinen Standpunkt zur Abrüstungsfrage und seinen Anspruch auf unbedingte Gleichberechtigung auf dem Gebiete des Heeres und der Flotte mit allen anderen Ländern nachdrücklich darlegt. Die anderen Regierungen in London, Rom, Washington u. a. sind von dem deutschen Vorgehen in Kenntnis gestellt.

Die deutsche Regierung hat sich nicht über Einzelpunkte ausgesprochen, doch folgen nach militärischen Mitteilungen folgende deutsche Heeres- und Flottenreformen vorgesehen:

1) Abseitigung der unbedingten fünfjährigen Dienstzeit, wie im Berliner Vertrag vorgesehen.

2) Verkürzung der allgemeinen Wehrpflicht mit einer Art Militärmiliz.

3) Erhöhung des Personalstandes der Reichswehr von 100,000 auf 300,000.

4) Schaffung einer schweren, leichten und Stützenartillerie.

5) Bau von Panzerantos für die deutsche Armee.

6) Errichtung eines vollständigen militärischen Alterskorps.

7) Errichtung einer militärischen Akademie.

8) Ausbau der deutschen Flotte durch Unterseeboote, neue Kreuzer und Flugzeug-Transportschiffe.

9) Bau von Zerstörernlagen an den deutschen Grenzen.

10) Gründung von 35 Betrieben zur Herstellung von Kriegsmaterial in Deutschland.

Allgemein wird im Auslande präsentiert, dass die von der deutschen Regierung eingeleitete Aktion nach dem Zusammenbruch der Kriegstreiberweltlungen den energischsten Schritt gegen den Berliner Vertrag darstellt. In Deutschland selbst wird neuerdings auch immer lauter die Forderung nach Rückgabe der deutschen Kolonien erhoben, die durch den Weltkrieg verloren gegangen sind.

"Fliegende Familie" in Grönland gelandet.

Godthaab, Grönland, 3. September. — Col. George Hutchinson und seine fliegende Familie fanden am Sonntagabend um 10 Uhr in ihrem riesigen Wasserflugzeug hier an. Die fliegende Familie besteht aus 8 Personen zusammen: Hutchinson, seine Gattin, ihre beiden Töchter, ein Navigator, ein Fotograph, ein Junger und ein Mechaniker. Sie flogen aus Labrador hierher und wollen nach Augmatsvait, Grönland, weiterfliegen. Dann soll der Flug nach London weitergehen. Wie angekündigt ging der Überwasserflug zwischen Labrador und Grönland ereignislos voran.

Sehr weitgehende Bedeutung fand eine Unterredung, die der deutsche Reichswehrminister Kurt von Schleicher mit einem Vertreter eines in Bologna erscheinenden italienischen Blattes hatte. Darin betonte von Schleicher, wenn Deutschlands Antritt auf Gleichberechtigung von den anderen Mächten nicht anerkannt werden sollte, werde die deutsche Regierung an der Berliner Abrüstungskonferenz fernherin nicht teilnehmen. Es sei einleuchtend, dass ein solches Fernbleiben Deutschlands auch einen schweren Schlag für den Weltkrieg bedeuten würde. Damit fuhr der deutsche Reichswehrminister fort:

„Die deutsche Regierung wird dann durch den Bruch des von Alliierten im Berliner Vertrag gegebenen Versprechens gewungen sein, das Problem der nationalen Sicherheit in die eigene Hand zu nehmen, sollte eine internationale Lösung sich als unmöglich erweisen.“

Deutschland wünschte, so bemerkte von Schleicher fernherin, nicht mehr und nicht weniger als andere zurück.

Bürgermeister Walker von New York amtsmüde.

New York. — Bürgermeister Walker von New York hat sein Amt niedergelegt. Ob er nun wieder um sein Amt beworben wird, wie er in seiner Rücktrittserklärung durchblättern ließ, hängt von der Beantwortung dreier Fragen ab:

1. Wird er durch die Kommunen-Salle unterstellt werden?

2. Gibt das Gericht eine abermalige Kandidatur zu?

3. Ist sein Gehindungsjustizstand noch genug, um ihm eine abermalige Kandidatur zu erlauben?

Natürlich hofft man auf eine Lösung über die Ausmürkungen einer abermaligen Kandidatur. Walker hat die Wahlauflagen des Stadtrats erfüllt, das ebenfalls das Präsidentenamt ist.

Rückgang der Alkoholeinnahmen Quebecs.

Quebec. — Ministerpräsident Laflèche von Quebec veröffentlichte gestern die Bilanz der Provinz für das mit dem 30. Juni zu Ende gegangene Finanzjahr und wies dabei nach, dass die Einnahmen der Provinz seitens der Alkoholzulassung um \$1.500.000 zurückgingen. Diese Einnahmen bilden schon seit längerer Zeit eine der bedeutendsten Einnahmenarten der Provinz, die ein Defizit von \$584.708,61 auszugleichen hat. Im Jahre vorher hatte sich der Überschuss auf \$776.775 belaufen. Die Einnahmen beliefen sich für das ganze Jahr auf \$36.994.029,36 und die Ausgaben auf \$37.525.728,97.

Die Aussage in Paris.

Paris, 1. Sept. — In Frankreich ist man über die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit erstaunt, aber man hält sich dadurch nicht aus der Diskussion bringen. Überigens glaubt man an amtlicher Stelle und in der Presse, dass der deutsche Schritt erfolglos bleiben wird. Man hält es für unmöglich, dass die französische Regierung die deutsche Forderung offiziell beantworten wird. Premier Edouard Herriot wird vielleicht in einer öffentlichen Rede daran beginnen und den französischen Standpunkt definieren.

Die deutsche Regierung kommt nicht überraschend, sagte der Premier. „Es war bereits bekannt, dass wir hier erwarten. Aber ebenso wie meine Freunde darüber äußern, möchten ich für etwas gründlicher hinzu. Die Tage müssen sich für das ganze Jahr auf

1. Abseitigung der unbedingten fünfjährigen Dienstzeit, wie im Berliner Vertrag vorgesehen.

2) Verkürzung der allgemeinen Wehrpflicht mit einer Art Militärmiliz.

3) Erhöhung des Personalstandes der Reichswehr von 100,000 auf 300,000.

4) Schaffung einer schweren, leichten und Stützenartillerie.

5) Bau von Panzerantos für die deutsche Armee.

6) Errichtung eines vollständigen militärischen Alterskorps.

7) Errichtung einer militärischen Akademie.

8) Ausbau der deutschen Flotte durch Unterseeboote, neue Kreuzer und Flugzeug-Transportschiffe.

9) Bau von Zerstörerlagen an den deutschen Grenzen.

10) Gründung von 35 Betrieben zur Herstellung von Kriegsmaterial in Deutschland.

Allgemein wird im Auslande präsentiert, dass die von der deutschen Regierung eingeleitete Aktion nach dem Zusammenbruch der Kriegstreiberweltlungen den energischsten Schritt gegen den Berliner Vertrag darstellt. In Deutschland selbst wird neuerdings auch immer lauter die Forderung nach Rückgabe der deutschen Kolonien erhoben, die durch den Weltkrieg verloren gegangen sind.

Die Aussage in Paris.

Paris, 1. Sept. — In Frankreich ist man über die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit erstaunt, aber man hält sich dadurch nicht aus der Diskussion bringen. Überigens glaubt man an amtlicher Stelle und in der Presse, dass der deutsche Schritt erfolglos bleiben wird. Man hält es für unmöglich, dass die französische Regierung die deutsche Forderung offiziell beantworten wird. Premier Edouard Herriot wird vielleicht in einer öffentlichen Rede daran beginnen und den französischen Standpunkt definieren.

Die deutsche Regierung kommt nicht überraschend, sagte der Premier. „Es war bereits bekannt, dass wir hier erwarten. Aber ebenso wie meine Freunde darüber äußern, möchten ich für etwas gründlicher hinzu. Die Tage müssen sich für das ganze Jahr auf

1. Abseitigung der unbedingten fünfjährigen Dienstzeit, wie im Berliner Vertrag vorgesehen.

2) Verkürzung der allgemeinen Wehrpflicht mit einer Art Militärmiliz.

3) Erhöhung des Personalstandes der Reichswehr von 100,000 auf 300,000.

4) Schaffung einer schweren, leichten und Stützenartillerie.

5) Bau von Panzerantos für die deutsche Armee.

6) Errichtung eines vollständigen militärischen Alterskorps.

7) Errichtung einer militärischen Akademie.

8) Ausbau der deutschen Flotte durch Unterseeboote, neue Kreuzer und Flugzeug-Transportschiffe.

9) Bau von Zerstörerlagen an den deutschen Grenzen.

10) Gründung von 35 Betrieben zur Herstellung von Kriegsmaterial in Deutschland.

Allgemein wird im Auslande präsentiert, dass die von der deutschen Regierung eingeleitete Aktion nach dem Zusammenbruch der Kriegstreiberweltlungen den energischsten Schritt gegen den Berliner Vertrag darstellt. In Deutschland selbst wird neuerdings auch immer lauter die Forderung nach Rückgabe der deutschen Kolonien erhoben, die durch den Weltkrieg verloren gegangen sind.

Die Aussage in Paris.

Paris, 1. Sept. — In Frankreich ist man über die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit erstaunt, aber man hält sich dadurch nicht aus der Diskussion bringen. Überigens glaubt man an amtlicher Stelle und in der Presse, dass der deutsche Schritt erfolglos bleiben wird. Premier Edouard Herriot wird vielleicht in einer öffentlichen Rede daran beginnen und den französischen Standpunkt definieren.

Die deutsche Regierung kommt nicht überraschend, sagte der Premier. „Es war bereits bekannt, dass wir hier erwarten. Aber ebenso wie meine Freunde darüber äußern, möchten ich für etwas gründlicher hinzu. Die Tage müssen sich für das ganze Jahr auf

1. Abseitigung der unbedingten fünfjährigen Dienstzeit, wie im Berliner Vertrag vorgesehen.

2) Verkürzung der allgemeinen Wehrpflicht mit einer Art Militärmiliz.

3) Erhöhung des Personalstandes der Reichswehr von 100,000 auf 300,000.

4) Schaffung einer schweren, leichten und Stützenartillerie.

5) Bau von Panzerantos für die deutsche Armee.

6) Errichtung eines vollständigen militärischen Alterskorps.

7) Errichtung einer militärischen Akademie.

8) Ausbau der deutschen Flotte durch Unterseeboote, neue Kreuzer und Flugzeug-Transportschiffe.

9) Bau von Zerstörerlagen an den deutschen Grenzen.

10) Gründung von 35 Betrieben zur Herstellung von Kriegsmaterial in Deutschland.

Allgemein wird im Auslande präsentiert, dass die von der deutschen Regierung eingeleitete Aktion nach dem Zusammenbruch der Kriegstreiberweltlungen den energischsten Schritt gegen den Berliner Vertrag darstellt. In Deutschland selbst wird neuerdings auch immer lauter die Forderung nach Rückgabe der deutschen Kolonien erhoben, die durch den Weltkrieg verloren gegangen sind.

Die Aussage in Paris.

Paris, 1. Sept. — In Frankreich ist man über die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit erstaunt, aber man hält sich dadurch nicht aus der Diskussion bringen. Überigens glaubt man an amtlicher Stelle und in der Presse, dass der deutsche Schritt erfolglos bleiben wird. Premier Edouard Herriot wird vielleicht in einer öffentlichen Rede daran beginnen und den französischen Standpunkt definieren.

Die deutsche Regierung kommt nicht überraschend, sagte der Premier. „Es war bereits bekannt, dass wir hier erwarten. Aber ebenso wie meine Freunde darüber äußern, möchten ich für etwas gründlicher hinzu. Die Tage müssen sich für das ganze Jahr auf

1. Abseitigung der unbedingten fünfjährigen Dienstzeit, wie im Berliner Vertrag vorgesehen.

2) Verkürzung der allgemeinen Wehrpflicht mit einer Art Militärmiliz.

3) Erhöhung des Personalstandes der Reichswehr von 100,000 auf 300,000.

4) Schaffung einer schweren, leichten und Stützenartillerie.

5) Bau von Panzerantos für die deutsche Armee.

6) Errichtung eines vollständigen militärischen Alterskorps.

7) Errichtung einer militärischen Akademie.

8) Ausbau der deutschen Flotte durch Unterseeboote, neue Kreuzer und Flugzeug-Transportschiffe.

9) Bau von Zerstörerlagen an den deutschen Grenzen.

10) Gründung von 35 Betrieben zur Herstellung von Kriegsmaterial in Deutschland.

Allgemein wird im Auslande präsentiert, dass die von der deutschen Regierung eingeleitete Aktion nach dem Zusammenbruch der Kriegstreiberweltlungen den energischsten Schritt gegen den Berliner Vertrag darstellt. In Deutschland selbst wird neuerdings auch immer lauter die Forderung nach Rückgabe der deutschen Kolonien erhoben, die durch den Weltkrieg verloren gegangen sind.

Die Aussage in Paris.

Paris, 1. Sept. — In Frankreich ist man über die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit erstaunt, aber man hält sich dadurch nicht aus der Diskussion bringen. Überigens glaubt man an amtlicher Stelle und in der Presse, dass der deutsche Schritt erfolglos bleiben wird. Premier Edouard Herriot wird vielleicht in einer öffentlichen Rede daran beginnen und den französischen Standpunkt definieren.

Die deutsche Regierung kommt nicht überraschend, sagte der Premier. „Es war bereits bekannt, dass wir hier erwarten. Aber ebenso wie meine Freunde darüber äußern, möchten ich für etwas gründlicher hinzu. Die Tage müssen sich für das ganze Jahr auf

1. Abseitigung der unbedingten fünfjährigen Dienstzeit, wie im Berliner Vertrag vorgesehen.

2) Verkürzung der allgemeinen Wehrpflicht mit einer Art Militärmiliz.

3) Erhöhung des Personalstandes der Reichswehr von 100,000 auf 300,000.

4) Schaffung einer schweren, leichten und Stützenartillerie.

5) Bau von Panzerantos für die deutsche Armee.

6) Errichtung eines vollständigen militärischen Alterskorps.

7) Errichtung einer militärischen Akademie.

8) Ausbau der deutschen Flotte durch Unterseeboote, neue Kreuzer und Flugzeug-Transportschiffe.

9) Bau von Zerstörerlagen an den deutschen Grenzen.

10) Gründung von 35 Betrieben zur Herstellung von Kriegsmaterial in Deutschland.

Allgemein wird im Auslande präsentiert, dass die von der deutschen Regierung eingeleitete Aktion nach dem Zusammenbruch der Kriegstreiberweltlungen den energischsten Schritt gegen den Berliner Vertrag darstellt. In Deutschland selbst wird neuerdings auch immer lauter die Forderung nach Rückgabe der deutschen Kolonien erhoben, die durch den Weltkrieg verloren gegangen sind.

Die Aussage in Paris.

Paris, 1. Sept. — In Frankreich ist man über die deutsche Forderung nach Rüstungsgleichheit erstaunt, aber man hält sich dadurch nicht aus der Diskussion bringen. Überigens glaubt man an amtlicher Stelle und in der Presse, dass der deutsche Schritt erfolglos bleiben wird. Premier Edouard Herriot wird vielleicht in einer öffentlichen Rede daran beginnen und den französischen Standpunkt definieren.

Die deutsche Regierung kommt nicht überraschend, sagte der Premier. „Es war bereits bekannt, dass wir hier erwarten. Aber ebenso wie meine Freunde darüber äußern, möchten ich für etwas gründlicher hinzu. Die Tage müssen sich für das ganze Jahr auf

Aus Canadischen Provinzen:

: Saskatchewan: Schaffung einer freiwilligen Nothilfekommission für Sask.

Alle kirchlichen und weltlichen Körperschaften sollen sich an der Linderung der Notlage in den wie-
der von Missernte heimgesuchten Farm-
bezirken von Saskatchewan beteiligen.

Regina, Sask. — Im Sit-
zungssaal des Provinzialparlaments fand am Mittwoch, den 31. August, eine Konferenz unter dem Vorsitzen von Premier Dr. J. T. M. Anderson statt, wozu sich über 60 Vertreter von kirchlichen und weltlichen Körperschaften eingefunden hatten. Von deutschpredigender Seite waren erschienen: Sohnw. Generalvikar Monsignor Janzen für die katholische Erzdiözese Regina, Herr Pastor J. Fribis als Präsident des Cana-
da-Districts der Amerikanisch-Lutherischen Kirche, Herr J. J. Hauser von Humboldt, Sask., als Vertreter der St. Peterskolonie und in seiner Eigenschaft als Generalleiter des Volksvereins Deutsch-Canadi-
scher Katholiken, Herr Franz Bäuerle vom Bingenverein in Regina, Herr Jakob Aufert als Vertreter des Deutsch-Canadianischen Verbands von Saskatchewan und Herr Bernhard Bott als Vertreter des "Courier" und des Deutsch-Canadianischen Son-
ntagskomitees.

Premier Dr. Anderson legte in einleitenden Worten die bisher von der Provinz Saskatchewan geleistete Nothilfsaktion, namentlich in den ländlichen Bezirken, dar und unterstrich sehr kräftig die Notwen-
digkeit, daß die Bewölfung von Saskatchewan sich von auswärtiger Hilfe unabhängig machen und sich auf eigene Füße stellen müsse. All-
mählich müsse die Erfahrung durch-
dringen,

dass die Selbsthilfe an die Stelle der Regierungshilfe zu treten habe.

Dazu biete sich jetzt eine günstige Gelegenheit, da die diesjährige Ernte in Saskatchewan so gut ausgefallen, daß durch entsprechende Organi-
sation die notleidenden Farmer mit Lebensmittel von ihren be-



W. B. Champ, Vorsteher.

fer gefeuerten Farmerbrüdern ver-
sorgt werden könnten. Auch sollte
es möglich sein, in Saskatchewan die nötige Kleidung, das erforderliche Heimmaterial usw. aufzubrin-
gen, um die wiederum von Misserne-
ten heimgesuchten Farmbesitzer im
Süden der Provinz vor Not und Elend zu schützen.

Zu diesem Zweck sollen kirchliche und weltliche Körperschaften sich be-
mühen, die Mittel aufzubringen, die für die Nothilfsaktion im kom-
menden Winter benötigt werden. Im letzten Winter mußten die Farmer in 314 Municipalitäten un-
terstellt werden, während im nächsten Winter nur 32 dafür in Betracht kommen werden. Selbst in diesen 32 Municipalitäten wird die Nothilfsaktion um 30 Prozent geringer sein als im letzten Jahre, da der Dürstengang nicht mehr so stark fühlbar macht wie zuvor. Nach den Schätzungen der "Relief Com-
mission" werden 7.139 Familien Le-
bensmittel, 6.341 Kleidung, 6.930 Duttgeretts und 7.038 Heizma-
terial benötigen, um die Unter-
stützungswende aufzudrehen; diese Summe kostet die "Relief Com-
mission" allmählich wieder hereinzu-
bringen, indem sie Weizen im Wert von 70 Cents per Bushel Nr. 1 entgegennimmt.

Aufgabe der nunmehr zu bilden-
den Organisation für Nothilfsaktion
wird es sein,

ungefähr \$875,000
oder den entsprechenden Wert in

J. G. KIMMEL

Deutscher Rat

Soziale Kontakte, Sozialmachen, Sozialhilfe, Sozial-
versicherungen, Altersempfehlungen, Sozial-
fürsorge, Sozialversicherungen, Alters- und andere Sozial-
versicherungen, Alters- und Beratung von Häusler-
familien usw. 30 Jahre am Platz, Internatio-
nal Büro

592 Main Street, Winnipeg, Man.

Nach der Ernte

eine Reise in die alte Heimat, mit den berühmten Lloyd-Schnell dampfern

Bremen — Europa — Columbus —

oder mit den beliebten Kabinendampfern

Berlin—Gen. v. Steuben—Stuttgart, u.a.m.

ist die beste Erholung nach schwerer Arbeit.

Belegen Sie schon jetzt Ihre Kabinen!

Geldüberweisungen nach allen Teilen der Welt.

Auskunft erteilen bereitwillig alle Agenten und Geschäftsstellen des

Norddeutschen Lloyd

VANCOUVER, B. C. WINNIPEG, Man.
525 Seymour Ave. 654 Main Street
REGINA, Sask.
1841 Halifax Street.

Lebensmittel, Kleidung usw. auf-
zubringen, um die Notleiden-
den im kommenden Winter zu un-
terstützen. Davon würden entfallen auf:

Lebensmittel \$500,000

Heimmaterial 100,000

Kleidung 250,000

Örtliche Hilfe 25,000

Holgende Municipalitäten kom-
men im nächsten Winter für Noth-
hilfsaktion in Frage:

Surprise Valley (9), Happy Val-
ley (10), Hart Butte (11), Poplar
Valley (12), The Gap (39), Ben-
gough (40), Willow Bunch (42),
Warvel (44), Manota (45), Glen
McPherson (46), Ken West (70),
Gravel (71), Lake of the Rivers (72),
Stone Henge (73), Wood River
(74), Pinto Creek (75), Auvergne
(76), Terrell (101), Lake Johnston
(102), Sutton (103), Gravelbourg
(104), Glen Bain (105), Wisper
Creek (106), Rodgers (133), Sham-
rock (134), Lantonia (135), Coulee
(136) und Dufferin (190).

Eine sich lang hinziehende Ausprache

ließ verschiedene Meinungen auftau-
chen. Von deutscher Seite beteilig-
ten sich daran Herr Pastor J. Fribis
von Regina und Herr J. J. Hauser
von Humboldt, Sask.

Herr Pastor J. Fribis wies auf

Grund reicher Erfahrung, die er im letzten Winter bei der Kleider-
verteilung gesammelt hatte, wert-
volle Anregungen für die Zukunft

geben. Die von der Amerikanisch-
Lutherischen Kirche in den Vereinig-
ten Staaten gesammelten Klei-
dingstücke, die ungefähr 50 Ton-
nen umfassen, haben zur Über-
tragung der Not in deutsch-lutherischen

Siedlungen wesentlich beigetragen.

Herr J. J. Hauser wies auf

die von der St. Peterskolonie in

leichten Winter zusammengetesteten

17 Waggons mit Lebensmittel

und Kleidern hin, die vom Volksver-
band gesammelt und nach dem Süden

der Provinz gesandt worden sind,
wozu noch einige Waggons von der

St. Josephskolonie kamen. Nach

seiner Erklärung ist die St. Peters-
kolonie gerne bereit, auch in Zu-
kunft die Sammeltätigkeit fortzu-
führen und wie in der Vergangenheit
den Hilfsbedürftigen Lebensmittel
und Kleider unentgeltlich zu liefern.

Nach Schluss der Aussprache wur-
de ein Nominationskomitee ge-
wählt, bestehend aus: W. B. Champ, Regina, (Vorsteher); Dr. G. Doren, Rev. S. B. Galt, Frau
H. A. Horne, Generalvikar Mon-
signor Janzen, J. J. Hauser, Mr. McBurran, angli-
kan. Bischof Hallam, Prince Albert und
Henry Vlad, Regina. Aufgabe
dieses Komitees ist es einen großen
Ausflug zusammenzustellen, der
dann die Durchführung der Noth-
hilfsaktion in Saskatchewan in die
Hand nehmen soll.

In einer Sitzung des Nominie-
rungskomitees wurde dann am lech-
ten Donnerstag

ein zentrales Executive-Komitee

gebildet, dem angehören:

W. B. Champ, Vorsteher; Rev.

George Doren, Frau H. A. Horne,

Generalvikar Monsignor Janzen

74, Peter Voretz, St. Paul, Minn., und je

ein Vertreter der Canadianischen

Legion und des Roten Kreuzes.

Ferner soll ein allgemeines Ko-
mitee organisiert werden mit je ei-
nem Vertreter von allen Provinz-
wahlkreisen.

Herbert, Sask.

Herr Heinrich Riedel von Gouldtown gestorben.

Als Herr Heinrich Riedel, ein 57 Jahre alter Bewohner des Gould-
town-Bereichs von Gouldtown am
Donnerstag, den 25. August, zu-
rückgekehrt war und vor seiner Hause-
tür vom Wagen stieg, fiel er plötz-
lich tot zu Boden. Ein Herzschlag
hatte seinem Leben ein Ende bereitet.

Im Jahre 1875 hatte er in einer
deutsch-mennonitischen Kolonie im
östlichen Aufland das Licht der Welt
erblieben, wanderte dann 1899 nach
Canada aus und ließ sich zunächst bei
Altona, Man., nieder. Dort verheiratete
sich er mit dem Jahre 1901 mit Fr. S. Epp und überlebte vier Jahre
später in den Gouldtown-Bereich, wo er seitdem lebte. Außer seiner
Frau hinterließ er neue Kinder, zwei Brüder und drei Schwestern.

Herr Riedel war ein angesehener
mann in seiner näheren und weiteren
Umgebung. Arbeitgeber gehörte er
dem Rat von Vermillion Hills
an. Früher war er Schulwirtescher im
Roland-Schulrat, in dem er zu-
gleich die Stelle eines Schreiber-Schat-
meisters innehatte. Sehr verdient
hat er sich ferner um die Sonntags-
schule gemacht.

Die Beerdigung stand am Sonn-
tag, 28. August, unter Leitung von
Prediger Johann J. Riedel um
2 Uhr nachmittags vor der mennoni-
tischen Kirche in Gouldtown aus
auf dem Bergalter Friedhof statt.
(Unser herzliches Beileid! D. Red.)

Reisen Sie nach Deutschland

über

Norwegen

Deutschland

über

British Columbiens

über

Manitoba

über

Steep Rock, Man.

über

Manitoba

über

Steep Rock, Man.

über

Manitoba

Alberta-Machrichten

Aus Edmonton und Umgegend

Hoher Besuch aus New York.

Die Alberta-Konferenz der Evangelischen Lutherischen Kirche erwähnt haben Besuch; es kommt eine Unternehmungskommission von New York, die an Ort und Stelle die Lage der Gemeinden der Manitoba-Synode prüfen will. Zu dieser Kommission gehörten die Doktoren Burgess, G. A. Lappert und Widen, die am Abend des 13. September in Edmonton eintreffen und bis zum Morgen des 19. hier bleiben werden. Zur Laufe der Woche werden die verstreut gebliebenen Gemeinden befreudigt und am Sonntag, den 18. September, soll nachmittags in Stratford eine Missionsversammlung stattfinden, zu der die umliegenden Gemeinden herzlich eingeladen werden. Die lutherische Dreieinigkeitsgemeinde feiert an diesem Sonntag (18. September) ihr jährliches Kirchweifest. Es soll dabei allen drei Pastoren von New York Gelegenheit gegeben werden, vor einer großen Versammlung zu sprechen.

Wollfabrik für Edmonton.

Die Schätzungen der Provinz wird es interessieren, daß in nicht allzuferner Zeit in Edmonton ein Wollmühle errichtet werden soll und zwar sind es Fabrikanten aus dem östlichen Canada, die im Edmonton-District ein geeignetes Feld für die Industrie erbliden. Es werden nicht weniger als 25 Baggagladungen aus diesem District nach der östlichen Canada verschiff, die verarbeitet werden und dann wieder zurückkommen. Die neue Industrie wird von der Stadt und der Provinz gutgeheissen.

In der Schlafversammlung des Deutschen Tages wurde Herr A. R. Roeder, der zweite Vorsitzende des letzten Deutschen Tages, beauftragt bis zur Organisationsversammlung am 9. September im Saale des deutschen Klubs "Gelbe Weiß" sowie Vorarbeiten als möglich für einen deutschen Radiosender zu leisten. Bei der erwähnten Versammlung wird Herr Roeder einen Bericht abgeben. Wir laden alle Interessenten ein, an der Versammlung teilzunehmen.

Die "Northern Fox Factory" wurde am 2. September von einem Feuer heimgesucht, das jedoch keinen bedeutenden Schaden anrichtete. Somit ist die Feuerwehr zu schaufen auf der Bildfläche erschien; wäre ja einige Minuten länger ausgeblieben, wäre das große Holzgebäude wahrscheinlich in Flammen aufgegangen.

Herr John Schumm, ein Großfärmer aus Spruce Grove, stellte dem Courierbüro einen angenehmen Besuch ab und bestellte die Zeitung für ein weiteres Jahr. Herr Schumm berichtete, daß er mit den Schneiden des Getreides fertig ist und meinte, daß der Ertrag ein guter sein wird.

Sofort gesucht

Mann und Frau

ohne Kinder; Mann muß gut mit Kindern umgehen können, muß auch gute Weiber sein. Frau muß gute Haushälterin und gute Köchin sein. Zu melden an: Post 29, "Der Courier", 9753 Jasper Ave., Edmonton, Alta.

KING EDWARD Hotel

10180-101. Straße

Edmonton

Alberta

Das Haus der freundlichen Bedienung

Heißes und kaltes Wasser und Telefon in jedem Zimmer

Edmontons Premier Cafe in Verbindung

Offen von 6 Uhr morgens bis 2 Uhr in der Früh.

Ein Zentralkomitee soll am 9. September ins Leben gerufen werden.

Der Auftritt in der letzten Ausgabe des "Courier" hat in deutschen Kreisen einen beträchtlichen Eindruck hinterlassen. Man ist entzückt, sich Schulter an Schulter zu stellen, um etwas Ganzes zu schaffen. Damit soll aber nicht gezeigt sein, daß das Deutschtum in Alberta bisher tot war, im Gegenteil, es wurden bereits fünf gut organisierte Deutsche Tage abgehalten. Doch ist man zu der Ansicht gekommen, daß wir eine Basis schaffen müssen, auf der wir uns vor Löhung gewisser gemeinsamen Aufgaben vereinen. Bei den verschiedenen herzlich eingeladen werden. Die feiert an diesem Sonntag (18. September) ihr jährliches Kirchweifest. Es soll dabei allen drei Pastoren von New York Gelegenheit gegeben werden, vor einer großen Versammlung zu sprechen.

Pastoral- und Lehrer-Konferenz.

Rom 15. bis 18. September tagt in der St. Petrigemeinde in Edmonton die Nordalberta-Pastoral- und Lehrerkonferenz des Missions-Synode, zu der um rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor gebeten wird. Es findet am 18. September morgens das jährliche Missionsfest statt, während am Nachmittag eine Bevölkerung von Laiendelegaten aus den verschiedenen Gemeinden abgehalten werden soll, die von größter Wichtigkeit für das Missionsfeld im westlichen Canada sein wird. Das Arbeitsfeld des nördlichen Albertas erstreckt sich bis zum Peace River-Gebiet, und es wird erwartet, daß die Gemeinde durch mehrere Laien-delegaten vertreten sein wird. Am Abend desselben Tages findet ein weiterer Gottesdienst statt, in dem über äußere Mission gepredigt werden soll. Es ergibt sich jetzt herzliche Einladung an alle Lutheraner.

Herr Hermann Schmidt, dessen Stall mit 56 Stück Kühen in der letzten Woche bis auf den Grund niedergebrannt, sprach in seinem Bericht über die Katastrophe, daß die Aufräumungsarbeiten fortsetzen werden, daß mit dem Neubau noch vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfinden soll, nicht vom Club, sondern vom Deutschen Tages einberufen wird; der Club hat seinen Saal für die Aufräumungsanstalt freigemacht, wodurch die Gemeinde den Platz für die Aufräumungsanstalt gefunden hat. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Organisationsversammlung am 9. September um 8 Uhr im Saale des Club Edelweiß stattfind

Regina und Umgegend

In einer Garage von ausströmendem Gas getötet.

Am Donnerstag wurde in der Garage, die hinter dem Hause 2410 Rue-Straße steht, die Leiche des 24-jährigen J. Gordon Swiger gefunden, der dort sein Auto eingestellt hatte. Nach dem von Dr. Denis Zweezen abgegebenen ärztlichen Bericht ist der Tod durch Vergiftung mit dem aus dem Auto austretenden Gasen eingetreten. Es wird vermutet, daß Selbstmord vorliegt, doch sind keine Gründe dafür bekannt.

Fünf Junghäfen, die durch die Hitze gingen, haben aus der Garage Gaswolken herausgestossen. Einige von ihnen schwiegen durch einen Fenster hinein und bewirkt eine Mann, der auf dem Boden hinter dem Auto lag. Die Garage wurde geöffnet und der Mann herausgesogen, doch waren die sofort angeleiteten Riederhelfer verhindert, um zu tun. Der tote Swiger war Geschäftsführer der Green Motors, Ltd., in Regina. Seine Eltern leben in Vancouver, B.C.

Einbrecher an der Arbeit.

Am Sonntag, den 4. September, abends, als Herr und Frau Michael Fir, 1911 Astoria Straße, sich bei Herrn Palentin Wittenbergs bis 10 Uhr zu Besuch aufhielten, mäden sich in ihrem Hause Einbrecher zu schaffen. Vermöglich waren es zwei Personen, die ihnen um 9 Uhr 15 abends von Rathaus beobachtet werden sind, sich aber vor übergehend aus dem Stand gemacht hatten. Sie hatten dabei jedoch von Frau Hotten jüngst erfahren, daß Herr und Frau Fir ausgegangen waren. Daraufhin feierten sie ancheinend später freudig und verhütteten die Seminare zur Stunde aufzu brechen. Als ihnen das nicht gelang, brachen sie durch das Fenster, das zur Stoffkammer im Keller führt, ein und richteten dann im Hause eine wahre Verwüstung an. Sie stahlen aus einer Stomme 85.00 Papiergeld und aus einer Holztafel \$ 1.44 in Silber und Gold. Ferner liehen sie ein Buch mit verschiedenem eingelegten Papieren mitgetragen sowie den Schlüssel zur Schatzkammer. Schließlich rückten sie einen Schrank um, den sie durchsuchten.

Die Polizei hat den Fall sofort in die Hand genommen und sucht nach den Nebstehenden, die vielleicht in einer größeren Diebstahle gehören. Auf diesem Wege sollt alle Deutshpreden an größter Sorgfalt gehabt. Auch sollte man wenn Leute bei Rathaus fragen, ob dieser oder jener zu Hause ist, um beißen seine Auskunft geben, wenn man die fragenden Personen nicht kennt. Auf diese Weise sind in letzter Zeit schon einige Diebstähle von dem Raubergesindel vorbereitet worden.

Helfen Sie sich selbst!

Deutsche Heilfänger.

Sogende Lees sind jetzt vorrätig: Magenten, Nieren und Blasen, Mutterheilungste, Nerventerpe, Wassertherapie, Rheumatismus, etc. Nieren.

Preis per Paket 90c portofrei. Beauftragen Sie noch heute vom „Kräuterhaus“

Mässig's Deutsche Apotheke,

ältestes Apothek am Platz, Box 124, Regina, Sask.

Stadtrat P. L. Hyde verläßt Regina.

Deutscher Unterricht für die Kinder der Separatistenshulen.

Der deutsche Unterricht für die Kinder der Separatistenshulen in Regina nimmt am Sonntag, den 10. September, vormittags 10 Uhr, in der St. Marienschule wieder seinen Anfang und wird von den ehren. Schulbeamten erteilt, die sich in den letzten Jahren schon so sehr darum bemüht haben und auch im neuen Schuljahr wieder ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Das Schulgeld beträgt nur 25 Cents im Monat. Die Eltern werden gebeten ihre Kinder in den nächsten Tagen bei Herrn Peter Molter, 1755 Astoria Straße, zum deutschen Unterricht anzumelden.

P. L. Hyde.

Stadtrat P. L. Hyde, eine in politischen Kreisen der Provinz Saskatchewan wie auch namhaft in der Stadt Regina wohlkannte Priesterlichkeit, verließ am Montag die Franziskaner, 2107 McNaughton Straße, dem früheren erzbischöflichen Palast, untergebracht wird. Der Vicedes des Seminars ist junger Theologiestudent, der bisher in Seminaren außerhalb der Erzdiözese ausgebildet werden mußte, bis die Gelegenheit zur Beförderung in der Studien und zur Bereiterung auf ihren Beruf zu gewähren. Es ist 15 Theologiestudenten kommenden Monats dazu erforderlich.

Teilnehmer an der Missouri-Pastoralkonferenz.

An der in Regina abgehaltenen Pastoralkonferenz des Manitoba u. Saskatchewan Districts der Missouri Kapode, worüber im letzten „Courier“ berichtet worden ist, nahmen einer weiteren Mitteilung folgende Herren Bischöfe teil:

Joh. Ruth von Loeder, Präses des Districts; G. T. Weistein, Regia; A. Durzel, Stornoway; A. Fuhr, Langenburg; A. Liefer, Shaunavon; A. Langberg, Linton; W. Homig, E. Walburg; E. Lub, Hildesheim; E. West, Erbom; M. B. Meier, Winkler; A. Eichfeld, Winkler; E. Koflombs, Duff, D. Ludwig, Eipen; A. D. Pardard, Langenburg; Wm. Reis, Regina; E. H. Stahle, Gunn; Wm. Reis, Churhbridge; A. B. Roegge, Melville; A. Schwab, Southern; G. Praet, Rothesay; H. Dreit, Leipzig; W. Krahn, Neubor; A. Marquand, Bateman; Dr. Kaufmann, Bordesholm; A. Giese, Grenzschiff; B. Brodow, Dafisbier; G. Schaeffer, Melville; A. Kellwitz, Badenau; J. Dorsey, Winnipeg; E. W. Stoeck, Winkler; E. Wirt, Gauklain.

Die Herren A. Boldman und P. Schindler von Saskatoon bedachten die Konferenz als Glied des Diakonialkomites.

Herr und Frau Director A. Schindler vom Luther College, in Regina sind von ihrer Reise zurückgekehrt. Herr Director Schindler wird damit wieder mit Eifer den Vorberichtungsarbeiten für das neue Schuljahr des Luther College.

Herr Dr. A. Reinhard teilte uns einige Nachrichten von einer angenehmen Erholung an der Seite des Stiftes Ozans mit. Er ist wieder in seinem Beruf als Lehrer in Regina tätig. Während seines Aufenthalts in Kalifornien verbrachte er auch Tage in einer jährlich stattfindenden Klinik in San Francisco, wo er sich besonders für Gold und Porzellanklimbungen interessierte.

REGINA COLLEGE Conservatory of Music

Präsident: G. W. Stapleford, B.A., D.D.

Lehrpersonal

Saxophon — Cyril Hampshire, Edna M. Hawfin (3. Kl. lehrhaft), Martha P. Somerville, Margaret Aspinwall, Helen Graham, L. Marguerite Hadley, Nellie Pease, Ruth Hawfin, Marion Nicoll.

Orgel — Cyril Hampshire.

Gesang — Dan A. Cameron, Madame Alicia Kirke, Frau Marion Ashton.

Bass — W. Knight Wilson, Frau Mary W. Powell, Grace Moonen, Gello — Adeline Sinclair.

Gitarre — Angus W. Goldie.

Ausprache — Anna Amy M. Bremoreland.

Alten — Allen theoretical Zärteln und spezielle freie Vorlesungen in Klavier und fortgeschrittenen Theorie.

Ausbildungsordnungen steht allen Wünschen des Konseratoriums zur Verfügung.

Verbunden mit der Universität von Saskatoon und beteiligt an den Prüfungen für Ärzte und einschließlich Verteilung des „Mus. Bac.“ Grades für alle Lehrfächer.

Lassen Sie sich jetzt eintragen.

Telefonieren Sie dem Sekretär wegen näherer Information und Zusammenkunft mit dem Direktor.

Deutscher Unterricht für die Kinder der Separatistenshulen.

Der deutsche Unterricht für die Kinder der Separatistenshulen in Regina nimmt am Sonntag, den 10. September, vormittags 10 Uhr, in der St. Marienschule wieder seinen Anfang und wird von den ehren. Schulbeamten erteilt, die sich in den letzten Jahren schon so sehr darum bemüht haben und auch im neuen Schuljahr wieder ihre Kräfte in den Dienst der guten Sache stellen wollen. Das Schulgeld beträgt nur 25 Cents im Monat. Die Eltern werden gebeten ihre Kinder in den nächsten Tagen bei Herrn Peter Molter, 1755 Astoria Straße, zum deutschen Unterricht anzumelden.

Priesterseminar wird in Regina eröffnet.

Am 15. September findet in Regina die Eröffnung eines katholischen Priesterseminars statt, das im Haus der Franziskaner, 2107 McNaughton Straße, um in Galaxy sich niederzulassen. Herr Hyde, der früher liberaler Abgeordneter des Provinzialwahlkreises Maple Creek war und seit zwei Jahren dem Stadtrat von Regina angehört hat, will sich einmischen von seinen Stadträten, um die Gelegenheit zur Beförderung in der Studien und zur Bereiterung auf ihren Beruf zu gewähren. Es ist 15 Theologiestudenten kommenden Monats dazu erforderlich.

Der Rektor des neuen Seminars wird der Hodow. Erzbischof McGivigan selbst sein, der Spiritual über Hodow. Pater Coelotin, D.F.M. Dom Lehrkörper gehören an: Hodow. Pater Adrian, D.F.M., für Dogma; Hodow. Pater Phelan für Moraltheologie; Hodow. Dr. G. Gerein, ein deutlich kanadischer Priester, für kanadisches Recht und Hodow. Pater McGivigan.

Todesnachrichten.

Am 31. August starb im Regina Martin Wolf. Der Verstorbene war am 15. Dezember 1868 in Teutschland geboren. Bald nach seiner Geburt wurde er durch die heilige Taufe in die feste Gemeinschaft des Dreieinigen Gottes aufgenommen. Den in der Taufe geschlossenen Bund hat er später bei seiner Konfirmation selbst ernannt und durch Gottes Gnade bis zu seinem letzten Ende treu gehalten.

Eine Zeit von 1878 verheiratete er sich mit Fraulein Carolina geb. Weber. Dem Ehepaar wurden 8 Kinder geboren, nämlich drei Jungen und fünf Mädchen. Noch alle Kinder sind am Leben und verheiratet, ausgenommen der jüngste Sohn.

Im Jahre 1910 wanderte er mit seiner Familie in Canada ein und ließ sich auf einer Höhle direkt dran bei Stennell nieder. Im Jahre 1923 starb seine Ehegattin. Im nächsten Jahre verließ er die Farm und hielt sich meistens hier in Regina sowie bei den anderen Kindern auf.

Schon längere Zeit litt er an den Lungen, aber vor etwa zwei Monaten wurde sein Lungengeraden durch das Sämling, wodurch er fast tagtief das Bett hüten mußte.

Am Mittwoch, den 31. August, morgens um 5.30 Uhr entstieß er nach, saß und zog und brachte mit seinem Leben auf 77 Jahre, 8 Monate und 16 Tage.

Er hinterließ seine 8 Kinder, 10 Enkel und 4 Urenkelkinder, nebst 5 Schwiegertöchtern, 2 Schwiegertöchtern, Verwandten und vielen Freunden. (Meister herzl. Beileid, D. Red.)

Herr Georg Sauer, 1868 Pro.

ster Straße, verstarb am Montag, 5. September, im General Hospital, nachdem bereits vor über einem Jahr ein Sämling aufgetreten und er an Lungenkrankheit gestorben war. Am 5. Mai war er 53 Jahre alt. Das Totenreich erblickte er das Licht der Welt. Am Jahre 1904 verheiratete er sich mit Sieben Kinder und der Ehe entprolten, von denen 5 noch am Leben sind, ein Sohn und vier Töchter. Außerdem hinterließ er in Canada 6 Schwester, 3 Brüder und 5 Enkel. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. September, nachmittags 1½ Uhr vom Hause und von der ev.-lutherischen Bruderschaft die unter Leitung von Herrn Pastor G. T. Weistein statt. (Meister herzl. Beileid, D. Red.)

Herr Georg Sauer, 1868 Pro.

ster Straße, verstarb am Montag,

5. September, im General Hospi-

tal, nachdem bereits vor über ei-

nem Jahr ein Sämling aufgetrete-

n und er an Lungenkrankheit ge-

storben war. Am 5. Mai war er

53 Jahre alt. Das Totenreich erblickte er das Licht der Welt. Am

Jahre 1904 verheiratete er sich mit

Sieben Kinder und der Ehe entpro-

lteten, von denen 5 noch am Le-

ben sind, ein Sohn und vier Töch-

ter. Außerdem hinterließ er in Ca-

na 6 Schwester, 3 Brüder und 5 En-

kel. Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 7. September, nach-

mittags 1½ Uhr vom Hause und

von der ev.-lutherischen Bruders-

chaft die unter Leitung von Herrn

Pastor G. T. Weistein statt. (Meis-

ter herzl. Beileid, D. Red.)

Aus dem Totenreich geht ein gröhres

Brandungskloß herunter. Dämmerung und Wölkchenseide, Vorhänge und ähnliche Dinge den Flammen zum Opfer gefallen.



Das kanadische Unterhaus ein Adolatenparlament.

Auf der Tagung der Canadian Bar Association in Calgary bewies der Richter A. F. Ewing vom Obergericht in Alberta in einer Rede, in Canada treffe auf je 1600 Einwohner ein Rechtsanwalt, aber im kanadischen Unterhaus in Ottawa sei das Verhältnis anders. Dort sei nämlich für vier Abgeordnete von anderem Beruf bereits ein Advokat vorhanden.

Reden Sie noch heute auf Anfrage! Adresse:

CANADIAN PACIFIC STEAMSHIPS

Deutsches Reisebüro in Saskatchewan.

Bevor Sie nach Ihrer Heimat zurückkehren? Wenn Sie billig und angenehm reisen wollen mit einem großen Dampfer, wenden Sie sich an uns. Reisebüro besteht und verfügt über Kanada-Dampfer Dienst.

Wollen Sie Ihre Familie nach Canada kommen lassen? Wir befördern fortsetzend die erforderliche Einreisebewilligung und benötigen Dokumente; Familie, angemessene Reise garantiert. Wir tragen beladene Sorgen für Sie.

Reden Sie noch heute auf Anfrage! Adresse:

GERMAN TRAVELLING BUREAU
Room 107, (einer Stock), C.P.R. Building, 2. Avenue,
Saskatoon, Sask.

Protest gegen deutschfeindliche Filme.

Tod den Ratten und Mäusen.

Red Rat Saudi trostet nicht aus über Bevölkerung. Bevölkerung und Mäuse sind Harmonie. Der gewöhnliche Film wird bestimmt durch die langsame Wirkung des Red Rat.

Verhindern Sie noch heute ein Paket. Paket wird nach Erhalt von 50c. Verkauf nur durch:

McGILLIVRAY'S DRUGISTS,
Regina, Sask.

Dahingegen im Hause sehr brutal und schrecklich mit jedem Frau. Große Wirkung auf jede Frau. Große Wirkung auf jeden Mann. Große Wirkung auf jedes Kind.

„Engel der Hölle“, „Sergeant Grisby“, „Mamba“ und viele andere, die nur bewußte Unmoralitäten darstellen.

Der Film wird nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht allein mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

Wir sind nicht mehr zu bringen, da wir uns nicht mehr mit legal zu Verfügung stehenden Mitteln gegen die Wirkung der Film zu wenden.

"DER COURIER"
The Organ of the German-speaking People of Canada
in the West.
Printed and published every Wednesday by The
Western Printer Association Ltd., a joint stock company,
at its office and place of business, 2485 Main Street,
Regina, Saskatchewan, Canada.
All stock owned by the owners of the paper.
J. W. ERMANN,
Managing Director.
Advertising Rates upon Application.

Zweiter Teil

Der Courier

und "Der Herold" — Organ der deutschsprechenden Kanadier. Mittwoch, den 7. September 1932.

Die Gewinne der französischen Rüstungsindustrie

Das internationale Abatzgebiet von Schneider-Creusot und Hotchkiss.

Von Dr. M. Léon - Paris.

Als die Kämpfe in der Monarchie begannen, gingen die Aktien der französischen Rüstungsfirmen sofort in die Höhe, weil jedermann neue Aufträge und damit neue große Verdienste für sie auswartete. Aber die französischen Werften und Munitionsfabriken sind nicht nur auf das Ausland angewiesen, sondern auch verfügen im eigenen Lande über ein Arbeitsgebiet, leichtem die großen Betätigungsarbeiten an der Seestecke beginnen haben, von denen vor wenigen Tagen der Berichterstattung des Kammertagsblattes lagte, sie seien das mächtigste Vollwerk,

das jemals in der Geschichte der Welt errikt wurde. Schon zu jener Zeit über die Verdienste der Werften nachdrücklich noch nicht schriftlich, aber Angaben über die Gewinne des Jahres 1930, also in einer Zeit, wo der Bau durch militärische Anlagen gerade erst begonnen hatte, geben einen angenehmen Angriff. Die französische Rüstungsindustrie konnte im Jahre 1930 allein die Ausführung von Aufträgen des französischen Generalstaats über 300 Millionen Franken, oder nach 120 Millionen Mark als Verdienst vor bauen! Welche Zeigerung auswärts eingetretet sein, bestimmt das „mächtigste Vollwerk“ ihrer Rüstungserzeugung! Ich sei weiter vermerkt, dass diese Generaldirektion kein Autoren an der Abfertigung haben und die Menge ihres Einschlages auswärts, um durch häufige Angriffe und angebliche Sprengung der „Zerstörer“ die öffentliche Meinung über immer neue Aufträge glücklich zu stimmen?

Der größte französische Rüstungsgrosshersteller ist der von Schneider-Creusot.

Er hat seit einiger Zeit keinen Einfluss auch über die französischen Grenzen ausgedehnt und mit Hilfe der Banque de l'Union Française die südlichen Städte Berlins einzogen. Nach einer Statistik, die bis zum Jahre 1930 reicht, bestand darunter auch weitere Erhöhung angetreten sein — haben allein die Städte Berlin, die jetzt eine riesige Zahl Zulieferer und 755.000 Angehörige, 12.000 automatische Gewehre, 1.000 Revolver und große Mengen zu Lande und Meerwasser getrennt. Bei einer Reihe der englischen Verbündeten Südsüdostasien, Polen, Rumänien, Griechenland und darüber hinaus auch China, Südamerika, Mexiko und sogar Spanien eingesetzt. Wer werden gleich darauf zu sprechen kommen, dass die einzige politische Rüstungsindustrie in Wahrheit jedem hier, der ihr besteht. Das wurde schon im Jahre 1925 erkannt, als Adolf Hitler in Marocco seine mächtige Bevölkerungen erhielt, die aus einer Pariser Bank finanziert wurden?

Der Einfluss Schneider-Creusots ist sehr groß;

der Abgeordnete Pierre Cat, der weder Sozialist noch Kommunist ist, erklärte im Jahrzehnt, dass Schneider-Creusot jahrelange Aufträge aus Südmärschen erhalten habe, obwohl Japan die Zulieferer eigentlich nicht hätte. Die Werft wurde erkannt, um bei den politischen Parteien zu gewinnen, die in den verschiedenen Ländern Schaden in den Beratungen über die Zulieferer in der Monarchie zu sichern. Zumindest bei den französischen Kammern drohte die Zulieferer allen Abwetter mit Entlassung, wenn sie nicht für den von den Zulieferern bestimmten Kunden konnten. Die Börse müsste so handeln, wie sie kann, doch der Weltmarkt ausdrückt der Kummer, der zu weiteren Eingriffen, diesmal eine Untersuchung angeordnet und die Wahl des Schneider-Kandidaten nicht bestätigt hat. Der Einfluss auf die Preise ist nicht minder groß; nur ein geringer Teil der internationalen Ergebnisse der Pariser Blätter ist wirklich überzeugend.

Ein anderes großes Rüstungswerk sind die Fabriken von Hotchkiss. Ein Pariser Börseblatt, "Leaves d'un Bourlier", räumt die gute Lage der Fabrik mit folgenden Worten:

Eine in die Erde vergessene Zonne Dynamit gefunden.

Das London wird gemeldet: In Washington (England) fand man die Erde eingeschoben eine Zonne Dynamit in Stangenform. Die Menge Sprengstoff wurde genug, um ganz London in die Luft zu werfen zu lassen. Der Sprengstoff, dessen Herkunft nicht bekannt ist, wird in kleinen Mengen in das militärische Munitionsdepot transportiert. Weil gelang es nicht festzustellen, was das Dynamit vergraben hat.

Interessantes Allerlei

Brieftauben als Fliegende Gäste der Lustbanja.

Wird die französische Justiz humaner?

Die „Leiche“ am Telefon.

A. D. Tausende von Brieftauben sind in letzter Zeit mit Flugzügen der Deutschen Lustbanja befördert worden. In einem Tage wurden von den Altonaer Züchtervereinen allein 800 Brieftauben in 50 verschiedenen Räumen mit einem Zwischenflugzeug der Deutschen Lustbanja von Hamburg nach Breslau verbracht. Rattenauflösungen erfolgten außerdem auf den Straßen Hamburg — Budapest, Saarbrücken — München, Berlin bzw. Wien — London. Sämtliche Tiere haben die Lustreise trotz des Hitzes gut überstanden, so dass sie nach der Ankunft am Auftauchort sofort ihren Bettflug antreten konnten. Schon im vorigen Jahr wurde die Beobachtung gemacht, dass die Zugleitung der Tauben durch den lustigen erschütterungsfreien Transport außerordentlich günstig beeinflusst wird. Es ist naheliegend, dass Brieftaubenzüchterneben dieser interessanten Zeitfliege mehr und mehr dazu übergehen, für den Verkauf der Tauben bis zum Startplatz den Lustweg zu wählen.

Das vergessene Gnaden-gefühl eines Todes-kandidaten.

Die Vergleichsjustiz hoher Justizialen im Staate North Carolina (Vereinigte Staaten) hat fürs Jahr zu grauenbüchlichen Folgen geführt. Am Oktober des vergangenen Jahres wurde der noch fast jugendliche Billie Rector wegen Mordes zum Tod verurteilt. Man brachte ihn im Staatsgefängnis in einer für Todeskandidaten bestimmten Zelle unter, die unmittelbar neben der Hinrichtungsmutter steht. Da Rector ein Gnadengehalt einreichte, wurden die Justizbehörden benachrichtigt, dass die Hinrichtung nicht vollstreckt werden sollte. Damit war dann auch der Fall Rector für die Behörden vergeben. Acht Monate hat es gedauert, bis man die Aten des Fall Rector, die irgendwo verlegt worden waren, aufzufinden und dem Obersten Gerichtshof zuleitete. Während dieser Zeit lebte Rector in Moralle, ohne internationaler Kontakt vorhanden. Wenig schon in die 70.000 Lei und verschieden wertvolle Dokumente enthielt, welche er während seiner Hinrichtung nicht verloren hatte.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man sich da noch wundert, muss eine gewisse und sehr verbreitete Perspektive sein gegen Vorwürfe oder gar Verhöhnung der privaten Rüstungsindustrie wenden? Die private Rüstungsindustrie hat 1925-1930 200 Millionen Mark vererbt, aber in jener Zeit, wo abgesehen von der Erziehung Abdecker eines Meisters hervor und verhinderte das Gemälde "Angelus" von Jean Francois Millet, war es mit Sicherheit möglich, dass er die Menge der Rüstungsindustrie für jeden Tagen im Wert von 200 Millionen Franken und für die nächsten 500 Millionen beschäftigt.

Dass man

Der Erbsohn

Ein Bauernroman von Hertha Lindenblatt

5. Fortsetzung.

Auch Sebastian Birk zieht es heut in den Rabelhof.

"Kommst du mit, Mutter?" fragt er seine Frau.

"Wenn die Rosel da wäre, täte ich gern mit dir gehen."

Mutter Gräne weiß sehr gut,

warum es den Mann heut aus der

Ehe treibt. Die Gedanken mödste

er entfliehen, die heute schlummer

sind als an anderen Tagen. Tauf-

fest ist im Bichelhof, und die Groß-

eltern sind fern.

Die hatten freudig

gut dabei sein können. Der Konrad

hatte himmelhoch um ihr Schenken

gebeten; aber da er allein war, bat

und nicht die Bäuerin mit, konnte

es der Birk nicht über sich bringen,

in den Hof zu gehen, aus dem das

Wort der Anne nie beide verbreiteten

hatten. Würde die Frau ein einziges

gutes Wort den Eltern gegeben

haben in den langen Wintertagen,

die seitdem vergangen waren, die

Eltern hatten ihr verziehen um das

Stündes willen; aber sie sprach das

Wort bisher nicht aus.

"Wo ist die Rosel?" fragt Seba-

stian Birk.

"Ich hab sie beiden gefügt in

den Hof. Das neue Mädel ist der

Jungbauerin wieder fortgegangen.

Sie wird heute Rot haben um ge-

schafften Arbeitskräften. Das wolte-

id nicht leben.

"Recht habt du," sagt der Mann

zurück. Aber komm jetzt mit nach oben! Die Bittermühme ist

da, und die Rabelbäuerin freut sich,

wenn du sie besuchst. Sie hat es

noch das letzte Mal gefragt, daß ich

dir mithilfen soll. Und weißt du,

auf der Odenbank im Schulzenhof

sagt es sich gar gut um diese Zeit.

Es ist doch noch recht früh am

Abend."

Mutter Gräne antwortet nicht

darauf. Sie weiß, das Fräulein kommt

nicht von der Kälte, das

kommt von andern Dingen. Wenn

mensch nichts nicht idählt vor schrecklichen Gedanken und tags bis zur

Eröffnung arbeitet, um den Ge-

dancken zu entgehen, dann liegt das

Fräulein im Blut. Softig sieht sie

den Mann nicht warten lädt.

Zu oben an dem gewaltigen Stu-

ckelstein fügt es sich gut. Ganz frei

sie auf der Diele, und die Hand

läuft rund herum. Auf der einen

Seite haben sich die Männer gesam-

met, auf der anderen die Frauen.

Wie schön fühlte Sonntagabend sich!

Zum Rabelhof wird Feiertagsgerüche

gehalten. Zum Schaffen hat man in

der Bucht Zeit genug. Denn wird

Kraft gesammelt zu neuen Taten.

Leise flüstern unterholten sich

die Frauen, damit sie die erste

Männerrede nicht hören. Im Lehns-

stuhl fügt die Anne, Rosenthalen hat

ihm ihr gebracht, damit sie noch eine

gute Zeit im Kreis der Frauen ver-

weilt.

Ab und zu schwieft ihr Blick durch

die Diele hin. Da hier hat sie auch

geforgt, gefiebert und sich nach straf-

ten gemüht wie jetzt die Tochter mit

ihren jungen Sohn. Jetzt ist der

Feierabend da, doch wird es ihr zu

mehr Zeit, ihr schwer, die Hände

tatenlos im Stoh zu halten. Sie

schaut sich oft recht sehr nach dem leu-

ten Austruhnen, dem dann der große

Feierabend folgt.

Dann will aber die Tochter

durchaus nichts wissen.

"Wir müssen Euch noch lange

haben, Birk," sagt sie eben. "Ihr

hättet mir die Mädel großgezogen.

Sie mögen Euch noch lange nicht

entbehren. Und unter Rosenthalen

gar! Was sollte Christel nun ohne

ihre liebe Anne. Und wie beiden

die Alten, der Bauer und ich, wir

brauchen Euch gar sehr. Euer Zu-

sprach tut so gut, wenn wir verzagt

sind!"

"Ihr verzagt, Goldnerin? Bann der Sonne reden? Sie lächelt im klar, daß Bauer und Bäuerin gar nicht zusammenstimmen. Denn den Stamm, Christel! Für uns ist's Schafenszeit!"

Gebertant lägt das Mädchen allen

Unter Nacht und führt die Greifin

in die Hinterlupe. Die großen Schwärmer flüchten noch eine Weile

zu der Fensterseite, dann wünschen

sich für eine gerufane Nacht und

es ist, als habe sie alles schon einmal erlebt.

Oder hat sie es nur geträumt? Hat man die Bäuerin nie alles vorausgeglaubt und noch manches mehr? Woher wußte die alte das?

Ach, es ist ja keine Kunst, vorzutragen, wen man die Menschen kennt, die einen Kind zusammenführen. Und die Bäuerin Lenz

kannte beide genau seit ihrer Kindheit.

Aber das andere, was sie sagte, das kann vorübergegangen. Zeigte sie nicht ein fröhliches Grab?

Eine jähre Angst erfaßt das Mädchen

noch. Es preßt die Hände framhaft

zueinander. Nur zwei Minuten

weil sie Angst hat, und jetzt noch

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt

ist sie wieder ruhig. Sie sieht in ihrem

Antlitz, daß sie Angst hat, und jetzt



für unsere farmer

Ein Deutsch-Canadier zu Johanns Buch „Amerika — Untergang am Überfluss.“

Im "Courier" vom 27. Juli 1932 berichteten wir in einem Leitartikel das im Verlag Ulrich, Berlin, erschienene Buch „Amerika — Untergang am Überfluss“ von A. E. Johann. Nachdem geben wir einem deutsch-canadiischen Farmer in Alberta das Wort, der nicht nur Canada, sondern auch die Vereinigten Staaten aus eigener Anschauung sehr genau kennt. D. Red.

Metsikow, Alta., 9. Aug.
Da der Verfasser des im Verlag Ulrich, Berlin, erschienenen Buches „Amerika — Untergang am Überfluss“ in einem Abdruck des Beispielpool erwähnt, seien die Mittel der des kanadischen Beispielpools veranlaßt, den Verfasser ein wenig über den Pool zu informieren. Die Kenntnisse des Verfassers sind zu eindeutig; er hat sich dieselben wohl teilweise vom Beispielpool in Chicago oder Winnipeg geborgt. Da er mit dem „Ende des Beispielpools“ beginnt, hat er von vornherein die Grundlage verfehlt.

Der kanadische Weizenfärmer, mehrere Millionen von Kontinenten in allen Ländern der Welt die beste Weizenoftkultur liebt, hat Gründungsberichtigung. 143.000 Weizenfärmer stehen noch ebenso fei hinter dem Pool wie früher. Am Untergang oder Ende glauben wir nicht; wir haben die Provinzregierungen und die Dominion-Regierung im Süden, der Privathandel kann dies nicht behaupten. Unsere Regierungen versiehen den Pool zu fördern. Premier Premeele von Alberta sagt: „Die Pool-Elevatoren werden immer in Händen der Farmer bleiben; Privathändler können nicht mehr als große Korporationen allein im Betrieb funktionieren.“ Der Alberta-Pool hat 1931—32 sechs Millionen Bushels mehr Weizen vermarktet als im vorhergehenden Jahr. Man reicht alle Pool-Elevatoren wegen an wenig Rauminsatz ab und baut neue, moderne mit doppeltem Rauminsatz. Laufende und tausende von Nichtpoolfarmern haben ihren Weizen durch Pool-Elevatoren verkauft. Man debattiert heute im Pool über die Frage, welchen Anteil an Profiten die Nichtpoolfarmen erhalten sollen. Die Zeit ist nicht mehr fern, wenn der Pool wieder Gemüne auszahlt. Der Scheid, welchen die Nichtpoolfarmen erhalten, wird größer sein als unter bekannten zusammengeführten „cream incomes“. Sichtet alles nach dem Ende des Beispielpools aus?

in der Hand, er liest den Text: „Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und Schaden leidet an seiner Seele?“ Auf der Treppe sitzt ein alter Mann mit blauer Brille und Lederhosen: „O du lieber Augustin, alles ist hin.“ Endlich ist der Verfasser aus dem Goldstück, aus demselben die ganze Welt borgt — Bennett, Präsident, auch John Braden von Manitoba. Er ist jetzt im City Hall Park, sieht ein habes Dutzend Gebäude im Halbkreis, die großen Tageszeitungen! Blumps, beinahe wäre Johann hineingefallen ins Gebäude der großen deutschen Zeitung New Yorks. Hier hatte er sich über den Untergang Amerikas erkundigen können, aber Deutscher mag er nicht sein; der Schriftsteller könnte ihm verdächtig auf die Schulter klappeln: „Walter Johann, wachen Sie auf! An der Untergang Amerikas glaubt kein Mensch; es werden schon bevorstehen kommen.“ Schnell liegt er um, kommt auf die Brooklyn Bridge, die größte Brücke der Welt, von einer Handlern nicht weniger um Einzelverkäufen, sondern um große Gesellschaften, (Eisenbahnen, Elevatoren-Gesellschaften, Getreidehandel, Getreidegesellschaften) handelt, bringt das Buch Material über gesellschaftliche Selbsthilfe im Stumpf mit dem Hochkapitalismus, der monopolistisch 1902 das Gold befreit. Die Erfolge der „United Grain Growers“, der Beispielpools, 50% der Farmer hatten 70% der Beispielpoolanlage im Preis neu.

Der Durchschnitt Amerikaner hat für Johann, den Verfasser, das Untergang am Überfluss, höchstens ein mitleidiges Abschauen. Hier hat er erst recht verfehlt, die Grundlagen des „Americanismus“ erforscht. Die Amerikaner lassen sich von einer vorübergehenden Weltkrise nicht so leicht ins Vorshorn jagen. Die beste Quelle, um sich gut zu informieren, wäre das Deutschland, Amerika gewesen, aber geflügelte Vermittelte er das Deutschland. Er landet in New York, alles bestätigt, er verliert sich und taumelt in einen Goldstück. Er ist in Wall Street, der reichste Straße der reichsten Nation der Welt. Es wird ihm schwül, die Luft ist voll Goldstaub. Nichts als große Banken, keine Läden; auch deutsche Banken, Schiff, Löb, Schwab, er will nicht sehen, noch mehr Banken, Morgan, Astor, Rockefeller, Guggenheim, Ford, Rothschild, u. a. S. T. Eaton. Er wittert dahinter Oxfam Sam's Billionen. Er erforscht sich, wie er schnell nach dem City Park gelangt, damit er frische Luft bekommt; man schaut ihn auf die Seite: „Time is money.“ Wird's noch schwümer, mehr Gedränge, alles strömt ein und aus. Ein großes Gebäude, hier wird die Welt verabschiedet; es ist die Effektentörle (Staf Erhardt). Wenn die Szenensteller der Hochfinanz heranschreiten, spielt ihnen die Heilsarmee einen Choral: „Jesus, meine Zuversicht! Ein Prediger in „overalls“, Hemdsärmeln und Strohhut hat eine große Bibel

Wir möchten dem Verfasser ein amerikanisches Buch: „Grain Growers“ Co-operation in Western Canada, von Harold S. Patton, Professor an der Harvard-Universität, Cincinnati empfohlen. Der Herr Professor schreibt unparteiisch, fängt nicht mit dem Ende des Pools an, sondern erklärt die Gründung der ersten Farmerorganisation im Jahre 1902. Das Buch liefert einen bemerkenswerten Beitrag zu dem Kapitel der Wirtschaftsgeschichte: „Erzeuger und Händler.“ Und da

es bei den Händlern nicht weniger um Einzelverkäufe, sondern um große

Gesellschaften, (Eisenbahnen, Elevatoren-Gesellschaften, Getreidehandel, Getreidegesellschaften) handelt, bringt das Buch Material über gesellschaftliche Selbsthilfe im Stumpf mit dem Hochkapitalismus, der monopolistisch 1902 das Gold befreit. Die Erfolge der „United Grain Growers“, der Beispielpools, 50% der Farmer hatten 70% der Beispielpoolanlage im Preis neu.

Der Durchschnitt Amerikaner hat für Johann, den Verfasser, das Untergang am Überfluss, höchstens ein mitleidiges Abschauen. Hier hat er erst recht verfehlt, die Grundlagen des „Americanismus“ erforscht. Die Amerikaner lassen sich von einer vorübergehenden Weltkrise nicht so leicht ins Vorshorn jagen. Die beste Quelle, um sich gut zu informieren, wäre das Deutschland, Amerika gewesen, aber geflügelte Vermittelte er das Deutschland. Er landet in New York, alles bestätigt, er verliert sich und taumelt in einen Goldstück. Er ist in Wall Street, der reichste Straße der reichsten Nation der Welt. Es wird ihm schwül, die Luft ist voll Goldstaub. Nichts als große Banken, keine Läden; auch deutsche Banken, Schiff, Löb, Schwab, er will nicht sehen, noch mehr Banken, Morgan, Astor, Rockefeller, Guggenheim, Ford, Rothschild, u. a. S. T. Eaton. Er wittert dahinter Oxfam Sam's Billionen. Er erforscht sich, wie er schnell nach dem City Park gelangt, damit er frische Luft bekommt; man schaut ihn auf die Seite: „Time is money.“ Wird's noch schwümer, mehr Gedränge, alles strömt ein und aus. Ein großes Gebäude, hier wird die Welt verabschiedet; es ist die Effektentörle (Staf Erhardt). Wenn die Szenensteller der Hochfinanz heranschreiten, spielt ihnen die Heilsarmee einen Choral: „Jesus, meine Zuversicht! Ein Prediger in „overalls“, Hemdsärmeln und Strohhut hat eine große Bibel

veröffentlicht, bauen wir es wieder auf.

Ich werde mich immer freuen, einen Mann zu treffen, welcher trotz auf dem Heim ist, in welchem er wohnt Einwanderer wird Sprach- und Religionsfreiheit zugewandt. Ein Bürger ist so gut wie der andere, reich oder arm. Wir haben eine Regierung, gewählt durch das Volk, und für das Volk, eine Regierung, welche nicht der autokratischen Herrschaft des Volkes ist, sondern der Dienst des Volkes. Befolgen die Bürger dieses Landes die Richtlinien der Regierung, dann — und nur dann stehen wir am Vorabend einer ungeahnten Prosperität.

H. R.

Das Kartoffelbraten.

Ein origineller sauerländischer Volksbrauch.

NDV. Ende August bis Ende September, wenn die Kartoffelernten begonnen hat, rüttet der Sauerländer zum „Tüpfelbraten“, zum Kartoffelbraten. Das ist ein origineller Brauch, den alle Bevölkerungskreise in ganzem New Jersey, dort gibt's die größten Mostosites der Welt, dort ist das Paradies der „hobos“, dort tummieren auch Leute, welche keine Arbeit haben, oder nicht arbeiten wollen. Sie können dort eine Farm gekauft bekommen, niemand mag dort farmen.“ Sein Gesicht erhellt sich, er hat die richtige Spur entdeckt, nach der Sumptuose geht, wo ihm die „hobos“ ihr Sprichwort heragen.

Weiter: „Nach Pennsylvania, Nein, dort sind jupiel Plattdeutsche, er kennt sie von zu Hause, find zu hinterig, sie haben früher noch Dollars und Cents und denken nicht an den Untergang Amerikas. Chicago? Schnell macht Johann schreit nach der Nordseite, zu dem nächsten New Jersey's, dort gibt's die größten Mostosites der Welt, dort ist das Paradies der „hobos“, dort tummieren auch Leute, welche keine Arbeit haben, oder nicht arbeiten wollen. Sie können dort eine Farm gekauft bekommen, niemand mag dort farmen.“ Sein Gesicht erhellt sich, er hat die richtige Spur entdeckt, nach der Sumptuose geht, wo ihm die „hobos“ ihr Sprichwort heragen.

Weiter: „Nach Pennsylvania, Nein, dort sind jupiel Plattdeutsche, er kennt sie von zu Hause, find zu hinterig, sie haben früher noch Dollars und Cents und denken nicht an den Untergang Amerikas. Chicago? Schnell macht Johann schreit nach der Nordseite, zu dem nächsten New Jersey's, dort gibt's die größten Mostosites der Welt, dort ist das Paradies der „hobos“, dort tummieren auch Leute, welche keine Arbeit haben, oder nicht arbeiten wollen. Sie können dort eine Farm gekauft bekommen, niemand mag dort farmen.“ Sein Gesicht erhellt sich, er hat die richtige Spur entdeckt, nach der Sumptuose geht, wo ihm die „hobos“ ihr Sprichwort heragen.

Zum Glase Bier erklären dann gesammelte Leute, herzhafte Unterhaltung, lustige Spiele für Jung und Alt, Heiterkeit und Frohsinn herrschen überall. Erst wenn es anfängt zu dunkeln, denkt man an den Heimweg. Daher ist noch irgendeiner zum „Tüpfel“ „rostloses Verblümmelein“. Bei einem einzigen Bier trinken bei diesem Tun, und erschämlich sind die Ehreforde, die beim Kartoffelbraten oft aufgestellt werden...

Zum Glase Bier erklären dann gesammelte Leute, herzhafte Unterhaltung, lustige Spiele für Jung und Alt, Heiterkeit und Frohsinn herrschen überall. Erst wenn es anfängt zu dunkeln, denkt man an den Heimweg. Daher ist noch irgendeiner zum „Tüpfel“ „rostloses Verblümmelein“. Bei einem einzigen Bier trinken bei diesem Tun, und erschämlich sind die Ehreforde, die beim Kartoffelbraten oft aufgestellt werden...

Bauern in der Ukraine zum Tode verurteilt.

Moskau. — Fünf wohlhabende Bauern, unter diesen eine Frau, in der Ukraine zum Tode verurteilt worden wegen Getreidebedarf, haben sich ab ihres Gesetzes, daß ein Bürger dieses Landes, welcher einem anderen Bürger einen Dienst leistet, oder Baren verkauft, berechtigt ist eine Belohnung in Form von Dollars und Cents zu fordern. Wobei man uns in Europa das Land der Dollarjäger, oder amerikanische „monies mafers“ nennen, wir haben keine Zeit, uns an solchen Schmucknamen zu beschleunigen.

Man unterhält die Menschen am besten, wenn man ihnen zuhört.

Nachdem alles gesagt und getan — doch immer

Pilsner Old Style BEER



REGINA BREWING CO.

Deutsche Kundgebung auf Eucharistischen Kongress in Dublin.

Zum Rahmen des Eucharistischen Kongresses, der vor einiger Zeit in Dublin (Irland) begangen wurde, fand auch eine Versammlung der dort lebenden Deutschen und der zahlreichen Tagungsteilnehmer im University College statt. Bischof Dr. Berning von Danzig sprach vor dem irischen Bischof von Kilmac, jedoch, auch den deutschen Bischof Graf O'Rourke von Danzig, Dr. Padua von Temeswar (Rumänien) und Bischof Meingay von Kimberley in Südafrika willkommen heißen und befanden den deutschen Gesandten Dr. von Dehn unter den Teilnehmern sehr geschätzt.

Die zur Bundesstadt ziehen,

die zur Bundesstadt ziehen,</